

■ ZUSCHRIFTEN

Neophyten?

Da flatterte doch kürzlich ein Infoblatt der Stadt in alle Haushalte mit dem Aufruf «Helfen Sie mit! Neophytenbekämpfung». Und sofort sah ich im Geiste all die Strassenränder und ungenutzten Wiesenflächen auf öffentlichem Grund, die man den ganzen Sommer über in Stein am Rhein bestaunen konnte. Fleissig und ausdauernd blühte überall das Einjährige Berufkraut. Gleich unterhalb unseres Gartens stand eine ganze Wiese voll davon. Manch ein Spaziergänger mag sich gefragt haben, wann sich die Stadt endlich an die Beseitigung dieses üblen Krautes machen werde. Ich glaube, die meisten Gartenbesitzer haben schon den ganzen Sommer über gegen dieses Kraut gekämpft und sich dabei geärgert, dass dasselbe in unmittelbarer Nähe weiterwuchs und sich versamte. Ich nehme an, die Stadt hat mit diesem Blatt einen Aufruf an sich selbst lanciert, denn die meisten Terrassen-, Weinberg- und Gartenbesitzer haben den Kampf schon lange vorher begonnen.

Regula Lengwiler Stein am Rhein

Danke an die Bevölkerung

Vielen herzlichen Dank für das Vertrauen und die deutliche Wahl ins Steiner Schulpräsidium. Ich nehme die Wahl in aller Demut, die ein solches Amt braucht, an.

Hans Waldmann Stein am Rhein

Neuzuzüger mit goldenem ...

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... Baureferent Christian Gemperle erwähnte, dass viele Baugesuche bearbeitet werden müssen, dass die Stadt etliche Liegenschaften besitze, dass raumplanerisch einiges gehen müsse und dass man plane, im kommenden Jahr «50 Jahre Wakkerpreis» zu feiern.

Werkreferentin Irene Gruhler Heinzer sprach das Trinkwasser an und erwähnte, dass man es immer wieder mit Rohrbrüchen zu tun habe. Gesellschaftsreferentin Carla

Gemütliche Stunden im Städtchen verbracht

STEIN AM RHEIN Am Wochenende beherbergte Stein am Rhein besondere Gäste. Sie reisten vom einen in das andere Bijou – von der Westschweiz in die Nordostschweiz. Es handelte sich unter anderem um Louis Christoffel, Andres Ahlgren und Erich Burgener.

Louis Christoffel spielte einst beim Eishockeyclub Forward Morges, dann im Hockeyclub Davos und später bei Servette Genf. Anders Ahlgren ist Unternehmer im Bereich Gastronomie mit Sitz in Lausanne.

Erich Burgener, der seine Karriere beim Fussballclub Raron startete, spielte danach bei Lausanne-Sport und später bei Servette Genf. Ob er am Samstagabend auch ans gleichzeitig stattfindende «Lemon-Derby» dachte? Bis 1986 stand er zudem 64-mal im Tor der Schwei-

zer Fussball-Nationalmannschaft und zählte zu den besten Torhütern des Kontinents. Als seinen persönlichen Höhepunkt nannte er ein Fussballspiel gegen Brasilien. Das 0:0 im Londoner Wembley gegen England im Jahre 1977 nannte er später das «Spiel meines Lebens».

Den Samstagabend verbrachte die Gruppe in geselliger Runde in der Weinstube «Rother Ochsen» in Stein am Rhein. Sie trifft sich ansonsten jeweils jeden Montagmittag und einmal im Jahr für ein verlängertes Wochenende.

Dieses Jahr wollte man Sigi Michel alias «Trompetensigi» besuchen. Deshalb ging die Reise zuerst nach Langwiesen und dann nach Stein am Rhein, wo sich auch Fans dazugesellten. Am Sonntag stand Appenzell und am Montag Gersau auf dem Programm. (psp)



Louis Christoffel, Anders Ahlgren, Patrizia Gnädinger, Sigi Michel, Peter Steinmann, Sepp Eichmann und Erich Burgener (v.l.n.r.). Bild Peter Spirig

Hans Waldmann gewinnt Wahl

STEIN AM RHEIN Hans Waldmann ist der neue Schulpräsident von Stein am Rhein. Bei der Wahl am Sonntag erhielt er 351 Stimmen, das absolute Mehr lag bei 341. Auf Mitbewerber Jürg Suhner entfielen 93 Stimmen, Rudolf Vetterli, der nicht kandidierte, bekam 31. (r.)

Finissage in Eschenz

ESCHENZ Am Sonntag, 3. Oktober (14–17 Uhr) findet im Museum in Eschenz die Finissage und der Fotoverkauf der Sonderausstellung zum Internierungslager Bornhausen statt.

Interessenten könnten Fotos an der Finissage reservieren. Die nicht weiter verwendeten Fotos können gleich gekauft und ab Ende der Ausstellung um 17 Uhr mitgenommen werden. Im Museum gilt gemäss Anordnung des Bundes die Zertifikatspflicht. (r.)



Erinnerungsfoto: «Commander» der Neuseeländer. Bild zvg

Rossi erwähnte, dass das Jugendcafé wieder geöffnet habe und dass Stein am Rhein einen hohen Anteil von über 65-Jährigen habe.

Geschichte des Stifters erzählt

Anschließend stellte sie die Schule vor, wobei bekannt wurde, dass die Schulleitungen und die Schulsozialarbeit nicht vom Kanton entlohnt werden. Stadtschreiber Timo Bär erwähnte, dass dank der Mitarbeitenden Stein am Rhein als saubere Stadt bezeichnet werden könne. Danach wurden von Simone Good und Silas Waldvogel die Pfadi und von Roman Suter die Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft vorgestellt. Flyer über

andere Vereine lagen aus. Später wurden FDP, SP, SVP und die AL vorgestellt, und Corinne Ullmann erwähnte, eine Pflicht erfüllen zu müssen. Vor der Becherzeremonie muss das Stadtpräsidium die Geschichte des Stifters erzählen.

Danach kam der bewachte goldene Becher zum Vorschein. Wer wollte, durfte daraus einen Schluck Steiner Stadtwein trinken – viele wollten nicht. Einige wollten aber das Prunkstück berühren. Anschließend wurde zum Apéro geladen, wo auch das Buch «Stein am Rhein, Geschichte einer Kleinstadt» auslag. Ein Gutschein für einen Gratisbezug wurde den Teilnehmern des Apéros abgegeben.



Die Becherzeremonie gehört zum Neuzuzüger-Apéro. Bild psp

Von jungen Eltern war zu hören, dass sie beitragen wollen, dass auch wieder Familien sesshaft werden. Andere erwähnten, nicht gewusst zu haben, dass «Vor der Brugg» auch ein Teil der Stadt sei.